

wird. — Außerdem hat S. Kgl. Hoheit huldvollst in Aussicht gestellt, der feierlichen Eröffnung am 30. September mittags 12 Uhr persönlich beizuwohnen.

Was die Berufsradfahrer leisten, dafür legte die Wettfahrt um die Meisterschaft von Europa über 100 Kilometer, die soeben in Leipzig stattfand, von neuem Zeugnis ab. Der Münchener Nobil wurde Sieger in 1 Stunde 17 Minuten 32 Sekunden; er fuhr also mit einer Geschwindigkeit von über 70 Km. in der Stunde und kann mit unseren besten Schnelljägern konkurrieren, allerdings nicht auf die Dauer.

Calvill. In einem Aufsatz über Formobstzucht als Nebenerwerb schreibt A. Bechtle in Wallerstein (Schwaben) im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau, daß in seinen Anlagen der Calvill bei 440 m Meereshöhe noch vorzüglich gedeiht. Die Ursache glaubt er in der starken, andauernden Belichtung, in der Wärmestrahlung durch die vereinzelt stehenden, umliegenden Häuser, in der Luftbewegung durch die angrenzenden Straßen, Plätze und Wiesen, in der reinen Landluft und in dem guten Pflanzmaterial (das er glücklicherweise erhalten hat) zu suchen. Es steht kein einziger Baum direkt an der Wand. Es bleibt vielmehr die weiße Mauer frei, damit ihr Effekt dem ganzen Garten zugute kommt. Herr Bechtle beabsichtigt sich mit 300 g schweren Calvilläpfeln an der Düsselbacher Ausstellung zu beteiligen. — Die Nummer des praktischen Ratgebers, in der der betreffende Aufsatz enthalten ist, wird unsern Lesern vom Geschäftssamt in Frankfurt a. O. auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Für den bevorstehenden Wohnungs-Ründigungsstermin ist eine in den „Bl. für Rechtspf.“ mitgeteilte landgerichtliche Entscheidung beachtenswert, wonach die Ründigung eines zwischen einem Hauswirt und zwei Eheleuten gemeinsam geschlossenen Mietvertrages rechtswirksam nicht vom Ehemann allein erfolgen kann, vielmehr von beiden Eheleuten erklärt werden muß.

Der Polizeihund Troll, den das Polizeiamt in Leipzig seit ca. einem Jahre besitzt, legte auf der Reitbahn neben dem Polizeigebäude unter der Leitung seines Dressieurs eine Probe ab, die zur allgemeinen Befriedigung ausfiel. Der Hund, eine Kreuzung von Schäferhund und Spitz, ist ein Geschenk des Leipziger Tierchutzvereins und ist zwei Jahre alt. Das, was der Dressieur, ein Schutzhund, mit dem Hunde vorführte, läßt auch hier die Frage offen, ob nur alles Dressur sei. Troll gab z. B. je nach der ihm genannten Zahl Laute von sich, er führte eine Reihe sogenannter Gehorsamsübungen aus, holte vergabene Gegenstände hervor, stellte den Mann ohne zu beißen, suchte versteckte Personen auf, nahm Hindernisse, die ein Mann ohne Hilfsmittel nicht übersteigen kann, und zeigte sich als schüchtern, d. h. er ließ sich durch Schüsse in nichts beirren, aber auch als unbefruchtlich, denn er ließ eine ihm vorgehaltene Wurst unberührt. Er brachte allein einen Mann nach der Wache und zeigte noch andere Künste.

Leipzig. Der Eindrehler, der, wie berichtet, am 9. September in der Rosentalstraße in Wohl's Schmuckladen mit einer großen Zahl von Diamanten im Werte von 3600 Mk. gestohlen hatte, ist in der Person des 16-jährigen Arbeiters Busch aus Lindenau in Magdeburg verhaftet worden. Die Wertsachen wurden bei ihm noch vollständig vorgefunden. Auf die Ergreifung des vielversprechenden Bürgers war eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden.

Chemnitz. In Polizeigewahrsam gebracht wurde ein 13-jähriger Schulknabe aus Heinrichs-

ort, der dort entlaufen und sich vorvergangene Nacht in eine Scheune im Stadtteil Alchemnitz eingeschlichen hatte.

Die Kraftproduktion eines Infanteristen der 106er erreichte am Dienstagabend in „Stadt Frankfurt“ in Zwickau das allgemeine Interesse der zahlreichen Gäste. Der militärische Hercules zeigte seine Kräfte unter anderem dadurch, daß er zwei Soldaten von ganz respektablem Gewicht (mit jedem Arm einen) in die Höhe hob und mit ihnen eine kleine Freilübung durch Heben und Senken der Arme veranstaltete. Der Kraftmensch gilt als der stärkste Soldat des 19. Armeekorps.

Reichsan i. B. (Neuiger Dieb.) Dem hiesigen alten Konsum-Verein ging folgender Brief zu: „Ein Ungenannter hat dem Konsum-Verein in früherer Zeit etwas veruntreut, dessen ungefähren Wert derselbe auf zwanzig Mark schätzt. Sein Gewissen läßt ihm keine Ruhe, bis es zurückerstattet ist, was mit dieser eingezahlten Summe, Mark zwanzig in vier Scheinen, geschieht.“ Dem Schreiben entnahm man vier Fünfmarskscheine.

Adorf i. B. Auf der Straße von Hundgrün nach hier wurde ein hiesiger Einwohner durch Messerschnitte in den Rücken ganz erheblich verletzt. Von den Verübten fehlt jede Spur.

Leipzig. In Blohn ist am Sonntagabend ein bedauerlicher Mord in das Verhältnis zwischen Zivil und Militär getragen worden und zwar nur durch Mäpfeleien zweier daselbst wohnhafter Arbeiter. Nicht allein, daß nach einem zur 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 gehörigen Feldwebel auf seinem Patrouillengange mit Steinen geworfen worden sein soll, so daß dieser Deckung und Schutz im Brauerei-Restaurant suchen mußte, sondern es wäre sehr leicht auch ein Leutnant in eine ähnliche Lage gekommen, wenn nicht durch die Besonnenheit und Klugheit des besser gesinnten Teils der Bewohnerschaft dies verhindert worden wäre. Der Vorgang hat im Orte überall die schärfste Verurteilung erfahren, zumal die in Blohn verquartiert gewesenen Truppen des Lobes voll waren über lebenswürdige Aufnahme, die sie daselbst gefunden haben.

Buchholz. Die gemeldete Vergiftung durch Pilze nimmt noch einen glücklichen Ausgang. Sämtliche fünf Personen sind, dank der Bemühungen des Krankenhausarztes, wieder außer Gefahr. Im Interesse der Allgemeinheit sei mitgeteilt, daß die Familie verschiedene der bekannten Mittel angewandt hat, um festzustellen, ob unter den gesammelten Pilzen sich giftige Exemplare befinden. Sämtliche Anzeichen, wie das Verfärben einer Zwiebel, das Anlaufen des Böffels, sind nicht eingetroffen. Daraus ergibt sich, daß lediglich eine gute Kenntnis der Pilzsorten vor Vergiftung zu schützen vermag.

In Ebersbach bei Witten haben die Katholiken ein Grundstück am Jeremiasberg erworben, um darauf eine neue Kirche zu bauen.

### Gerichtszeitung.

Strasbourg i. E. Der Unteroffizier Warschau vom 14. Infanterieregiment wurde wegen unerhörten Mißhandlungen zu achtzehn Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

### Allerlei.

Der Doppeltgänger. Die Angelegenheit des unschuldig zu einer Zuchthausstrafe von den Londoner Gerichten verurteilten Adolf Beck, über die wir berichtet haben, hat jetzt, wie aus London gemeldet wird, vorläufig ihre Erledigung gefunden. Der wirklich Schuldige,

der sich William Rames nannte, eigentlich aber Weiß hieß, doch unter einer Menge falscher Namen mehrfach abgestraft ist, wurde jetzt zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Berliner Leben. Von einem kaum gläublichen Vorgang macht die Berliner Ztg. Mitteilung: Nahe der Hofjägerallee im Tiergarten, geriet eine Dame mit ihrem 12-jährigen Sohne wegen einer Taschengeldforderung in lebhafteste Auseinandersetzung. Zunächst versuchte der Junge durch eine Reihe gräßlichster Schimpfwörter sein Ziel zu erreichen, und als das nichts fruchtete, nahm er seinen Spazierstock und hieb damit auf seine Mutter ein. Die Frau wehrte sich nicht, hielt nur die Arme schützend vor Kopf und Gesicht und ließ sich, laut weinend, schlagen. Ein hinzueilender Herr faßte den Bummel beim Kragen. Der wütende Junge suchte sich durch Schlägen, Treten und Weifen zu befreien, bis er durch Maulschellen besänftigt wurde. Auf die Frage, ob der Junge ihr bekannt sei, antwortete die Dame: „Es ist mein Sohn; er kann nichts dafür.“ (!) Darauf ließ der Herr den Schlingel los, der mit den seiner Mutter zugerufenen Worten: „Na, komm nur nach Hause!“ davonging.

Karlsruhe. Abends erschoss in einem hiesigen Hotel der 19-jährige Sohn des Kapellmeisters Rief seine Geliebte, ein junges Mädchen von hier. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich durch drei Schüsse schwer. Das Motiv der Tat ist darin zu suchen, daß die Eltern des jungen Mannes dessen Verhältnis mit dem Mädchen nicht dulden wollten.

Offenburg. Auf einem Tabakfelde bei Altenheim fand man die Leiche eines unbekanntes Mannes, der nur mit Hemd und Hose bekleidet war, alle übrigen Kleidungsstücke sowie Wertsachen fehlten. Es liegt, soweit bisher ermittelt werden konnte, Raubmord vor, der von Handwerksburschen an ihrem Kollegen begangen wurde.

Der Naturmensch Gustav Nagel hat jetzt seine Reise nach Amerika angetreten und sich in seiner Heimat mit folgender „Bekanntmachung“ verabschiedet: „Ich bin von heute ab ferret, her schützenswert schönemann welcher die Verwaltung meines heimes übernommen hat beibringt gerne nach entrichtung des üblichen eintrittsgeldes das verlangen nach beichtigung meines sonnenbades obgleich ich gegen feuer ein einbruch versichert bin so hoffe ich doch das ich mein heim bei meiner rückkunft unverjert widerfinde, got befohlen, gustav nagel. Arendsee i. altm.“

Das Armeelinderhaus. Eine Stätte unheimlichen Angedenkens verschwindet zur Zeit in Spandau von der Bildfläche. In einer abgelegenen, früher an die inzwischen niedergelegte Stadtmauer grenzenden Straße stand ein kleines unansehnliches Gebäude, das zuletzt einem Barbier gehörte. Vorher war es Eigentum des Fiskus und wurde zur Unterbringung derjenigen armen Sünder benutzt, die von außerhalb nach Spandau transportiert wurden, um hingerichtet zu werden. Die dem Beil des Henkers verfallenen Verbrecher trafen Tags vorher ein und verblieben die letzte Nacht ihres Lebens in dem bezeichneten Verlies, einem engen, von meterhohen Mauern umgebenen düsteren Raum. Das uralte Bauwerk wird abgebrochen und zur Vergrößerung der Klostermühle verwendet. Sein letzter unfreiwilliger Insasse war der wegen seines Attentats auf Friedrich Wilhelm IV. zum Tode verurteilte Bürgermeister Tschek.

Ein schwerer Randverunfall hat sich, wie aus Blotho gemeldet wird, bei Böffen ereignet. Etwa 80 Pferde vom Westfälischen Kürassier-Regiment

## Enterbt.

Roman.

Nach dem englischen frei bearbeitet von Clara Rheinart.

66. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ich habe Zeiten, wo ich fast wünsche, daß wir nicht gerade arme Leute wären, aber doch eine weniger verantwortliche Stellung einnehmen, damit wir mehr Zeit mit den Kindern verbringen könnten. Ich würde beinahe auf King's Rest dafür verzichten.“

„Aber ich nicht auf Lancelwood!“ fiel Vivien rasch ein.

Ihr Gatte lachte.

„Wenn es nicht profan wäre, so möchte ich sagen, daß Du fast lieber auf den Himmel verzichtest,“ sagte er; und sie schrak zurück vor seinen Worten, als ob sie einen Schlag erhalten hätte, und sagte zu sich selbst: „O mein Gott, vielleicht habe ich schon um Lancelwoods willen den Himmel verloren!“

Lord St. Just sah ihren Schrecken — er sah den bekümmerten, schmerzlichen Ausdruck ihrer Züge und wunderte sich im Stillen darüber.

Francis' Hals wurde examiniert und der zärtliche Vater erklärte lachend, der Kleine habe sich nur einige gute Zuckerkügelchen erschleichen wollen. Der Knabe vergaß auch bald seine eingebildeten Schmerzen.

„Wenn ich ein großer Mann bin, Papa,“ sagte er, „dann dürfen die Leute mich nicht mehr Francis nennen, mein Name ist Francis.“

„Ja,“ erwiderte sein Vater ernst; „und Du mußt streben, auch ein guter Mann zu werden, denn Du wirst Francis Lord St. Just sein.“

„Und was werde ich sein?“ fragte der Jüngere mit seinem feinen Stimmchen.

Lord St. Just sah die leidenschaftliche Liebe, mit welcher Vivien das Kind in ihre Arme schloß.

„Du mein Liebling, mein Sohn, mein höchstes Gut,“ rief sie — „wirst einst Arthur Neville von Lancelwood sein!“

„Ich liebe Lancelwood,“ lächelte der Kleine.

Sie bedeckte sein Antlitz, sein Haar, seine Lippen, seine Augen mit leidenschaftlichen Küssen.

„Was auch vorfallen mag, mein Knabe soll Lancelwood haben.“ In plötzlicher Verwirrung hielt sie inne, denn sie sah die Augen ihres Gatten voll Verwunderung auf sich geheftet.

„Was könnte vorfallen?“ fragte er.

„O, ich plauderte nur Unsinn mit dem Kleinen,“ erwiderte sie und wandte sich ab.

Hier ist etwas nicht in Ordnung,“ dachte Lord St. Just, und langsam drängte sich ihm die Ueberzeugung auf, daß dieses „etwas“ sich auf Lancelwood beziehe. Dieses Wort allein genügt, um seine Gattin mit einer sonderbaren plötzlichen Leidenschaft zu erfüllen. Er bemerkte, daß sie ihren Knaben so fest mit ihren Armen umschloß, als ob sie ihn vor aller Welt schützen wolle.

„Meine geliebte Vivien,“ sagte er, „Du sprichst, als ob jemand die Macht hätte, den Knaben Lancelwood zu entreißen — aber dies ist doch nicht der Fall.“

„Dem Himmel sei Dank dafür,“ rief sie leidenschaftlich.

Lord St. Just verlor sich in Mutmaßungen über das Geheimnis, das seine Gattin vor ihm hatte. Seine eigenen Gedanken verwirrten ihn. Alle möglichen Fälle nahm er an, nur das Richtige blieb ihm aus. Er hatte so wenig von dem kleinen Oswald erfahren — weder von seinem Leben, noch von seinem Sterben; an ihn dachte er bis jetzt nicht im entferntesten. Aber sein Entschluß stand fest, er mußte des Geheimnisses ergründen. Er fragte seine Gattin,

ob sie mit ihm ausreiten wolle und als sie verneinte, schloß er daraus, daß sie wieder einen ihrer geheimnisvollen Besuche in Hammersmith abzustatten gedenke.

„Dann wollen wir unsern Ritt auf morgen verschieben,“ sagte er. „Ich habe heute morgen verschiedene Besuche zu machen.“

Lady St. Just erwiderte einige Worte und eilte weg. Er haßte sich selbst, den Beobachter seiner Gattin zu machen — aber was konnte er anders tun? Wie sollte er sonst ihren Kommer entdecken? Er sah sie einfach gekleidet das Haus verlassen — so auffallend einfach, daß es ihm schien, das Kleid diene als Maskerade. „Mein armes Weib,“ dachte Adrian St. Just, „dieses alles gleicht ihr so wenig.“

Dann ließ er sogleich anspannen und befahl dem Kutscher, nach Hammersmith zu fahren.

### 40. Kapitel.]

Vor Doktor Vektors Anstalt angekommen, fand Lord St. Just, daß seine Vermutungen richtig gewesen waren; eine Droßke hielt vor der Tür und er war überzeugt, daß seine Gemahlin dieselbe benutzt hatte.

Er fragte, ob der Doktor zu Hause sei und der Diener antwortete ihm, man erwartet ihn jede Minute.

„Dann will ich seine Rückkehr abwarten,“ sagte Lord St. Just.

„Das Vorzimmer ist nicht mehr frei,“ sagte der Lakai. „Wollen Sie hier eintreten, Mylord?“

Und jetzt machte sich Lord Just seines ersten Betrügers schuldig.

(Fortsetzung folgt.)

N. 4, welche dort befestigt waren, in ra Portar-Kinder die die wildgewonnenen Puffschläge so sch wagen nach dem werden mußten. port nach Witten litten Wein- und zwei getötet werde

### Öffentliche der beide

Herr Bürgermei 8 Uhr. Anwesend 4 die Herren Arnold, die Tagesordnung b die Bezirksveramml betannt, daß früher ordneter der Stadt g Gedicht. Die Wahl Herr Stadtrat G o Vorschlag und erwid Herr Stadtverordnete delme Abstimmung. 12 auf Herrn Bür war. Herr Bürgerme Wahl und giebt das Bezirksverammlung

### Öffentliche

statt, an welcher au Stadträte teilnahmen Vor Eintritt i vor, daß sich die einem sehr defekten die Erklärung, daß Ausfahrt genommen

Herr J. S. e durch Polizeivorl an den Wohnungen welchen sich viele diese Einrichtung u quartierung und

Herr Bürger über seine Polizeijel zwingen, glänge zu Häuser in praktis Bedürfnis vorhand

Herr C. S. e nur in größeren H für seitens des

Herr P. a. m. s. f. daß eine W W. i. n. die Eintr

Nachdem Her zur Sache gesproch hierüber erlassen

Punkt 1 der über Beschatterung

In der legt worden, die Beschot zeit wegen nicht p dieser Angelegenhe giebt hierüber noc wohl keine Sentu könne doch die Str bleiben, da schon

Das Kollegium ist schließt sich dem 1 laufenden Jahre v

2. Nachverm innotiv in der Hart i. J. auf Anregung anstatt der Weisner

sehen, ist man in E chen und Wagner Platten zu legen, eine Nachbewilligung

stand sich ausbrech platten, welche am t Weisner Steinen o

nß der Berkehe in Trottoir dann von dem die Sieger de haben. Nachdem di den Betrag und zu

Herr Bürgerme Der Neingeomn der 25 Btg., von weid

Neuerwerb geschloge Verfügung. Vergan und gemeinnützig

nach Abzug von 5 Courvortjahr 23510 zeitig giebt der De

ausgaben Summen Anleihe nicht me Bauten im nächsten

Herr B. a. u. n. Bürgermeisters 8 Jahre den Bauten die Anleihe bald

Herr Vorstiege Beschluß des Bau

welchen in der vom städtischen (f

Buchbediche Haus werden soll. Mit

Kreal verhandelt (a 10 Mk.) erforde mit Biergeländer

der Wauer vorge Herr Bürger aufwomb 3500 Mk in der Glaucha

Herr B. a. s. p. e. d. würde sodann der mal sehr 1484 er

Das Kollegi bis zum Ende d und bewilligt einf Platten entnehm

3. Beschluß Berger Wasserleitung einer Wasserleitung waten i. J. vom e

gestellt worden, we mit unterzeichnet s

Stimmungen nicht e der Kgl. Amtshau